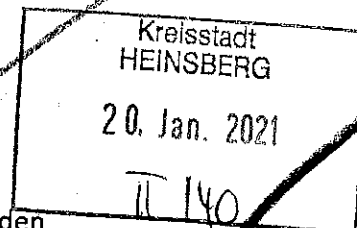




Antrag auf Zuschuss der Stadt Heinsberg zum Ersatzneubau der Umkleidekabinen Wurmatalstadion Randerath



Vorstellung des Vereins FC Randerath/Porselen 09/28 e.V.:

Der FC Randerath/Porselen 09/28 e.V. ist ein Fusionsverein, der 1996 aus den Ursprungsvereinen TuS 09 Randerath und TuS Porselen 1928 entstanden ist. Neben zwei Damen-Gymnastikgruppen ist der Verein überwiegend auf Fußballsport ausgerichtet. Der Verein versteht sich als klassischer „Dorfverein“, bei dem weniger der größtmögliche sportliche Erfolg als vielmehr das Einbinden möglichst vieler Sportler in das Vereinsgeschehen im Vordergrund steht. Ausdruck dieser Vereinsphilosophie ist, dass vier Seniorenmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen, eine absolute Ausnahme im Fußballverband Mittelrhein. Daneben beteiligen sich der FC Randerath/Porselen und seine Mitglieder aktiv an anderen Veranstaltungen der Orte (Karnevalveranstaltungen, Schützenveranstaltungen, Musikvereinveranstaltungen) und kommt somit seiner sozialen Verpflichtung, insbesondere auch in der Jugendarbeit nach.

Der FC Randerath/Porselen hat rund 283 Mitglieder, davon nehmen 182 aktiv die Sportangebote wahr. Von den 182 Aktiven ist rund die Hälfte (92) unter 27 Jahre. Am Spielbetrieb nehmen 4 Seniorenmannschaften, 6 Jugendmannschaften (z.T. in Spielgemeinschaft) sowie die Alte Herren Abteilung teil.

Im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes NRW hat der FC Randerath/Porselen einen Antrag gestellt, die vorhandenen Umkleide- bzw. Aufenthaltsräume am Wurmatalstadion in Randerath durch einen Ersatzneubau zu ersetzen und Duschmöglichkeiten am Platz zu schaffen.

Historie der Umkleidesituation in Randerath

- 1967 Errichtung der Schule/Turnhalle und damit Bereitstellung von (nur) zwei Umkleidekabinen in der Hermannsstraße in relativer Nähe zum „Alten Sportplatz“ (ca. 100 m).
- 1976 Errichtung des Wurmatalstadions. Da der „Alte Sportplatz“ weiterhin als Trainings- und Ausweichplatz genutzt wurde, sind zunächst keine separaten Duschen am Wurmatalstadion errichtet worden, um nicht doppelte Belastungen (Heizen, Putzen usw.) zu verursachen. Der weite Fußweg von den Umkleidekabinen zum Spielort Wurmatalstadion (ca. 600m/10 min) wurde in Kauf genommen.

- 1 -



- Am Wurmatalstadion wurden 1978 in Eigenleistung des Vereins lediglich zwei Mannschaftsbesprechungsräume errichtet. Diese Mannschaftsbesprechungsräume werden auch -besonders von den (jüngeren)- Jugendmannschaften als Umkleideräume genutzt. Diese Räume sind nicht beheizt und es fehlen die sanitären Einrichtungen, vor allem Duschen und Waschgelegenheiten. 1986 erfolgte ebenfalls in Eigenleistung die Errichtung eines Vereinsheims neben den Umkleidekabinen.
- 2008 wurde der „Alte Sportplatz“ von der Stadt Heinsberg als Sportstätte aufgegeben. Das Argument, die Umkleidekabinen inkl. Duschen aufgrund der Nähe zum Alten Sportplatz weiterhin in der Turnhalle zu nutzen und wegen der Doppelbelastung keine zusätzlichen Duschen am Wurmatalstadion zu errichten, ist weggefallen.

Beschreibung der jetzigen Situation

- 4 Seniorenmannschaften (einmalig in der Stadt Heinsberg), 6 Jugendmannschaften, 1 AH-Mannschaft
- Die Größen der beiden vorhandenen Umkleidekabinen im Wurmatalstadion entsprechen weder in der Anzahl noch der Größe und der Ausstattung (fehlende Heizung, baulicher Zustand, Hygiene, fehlende Wasch- und Duschgelegenheiten) den heutigen Standards. Auch die Dusch- und Umkleidemöglichkeiten in der Turnhalle entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen mit 15 Spielern und Betreuern.
- Problematik an Spieltagen: Die Mannschaften spielen hintereinander (z.B. Senioren sonntags um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr). Ähnliches gilt für Jugendmannschaften samstags, wenn mehrere Jugendmannschaften teilweise nacheinander spielen. In der Regel treffen sich die Mannschaften ca. 1 Stunde vor Anstoß, so dass je Spielpaarung zwei Kabinen, also insgesamt vier benötigt werden. Es stehen aber nur zwei (kleine) Umkleidekabinen zur Verfügung. Bei den Senioren wird dies seit Jahren dahingehend provisorisch umgangen, dass zu den Spielen Teile der Turnhalle mit einem PVC-Belag ausgelegt werden und sich somit zwei Mannschaften (Heimmannschaft und Auswärtsmannschaft!) gleichzeitig in der Halle umziehen, da die eigentlichen Kabinen von der vorherigen Partie belegt sind. Diese provisorische Lösung führt immer wieder zu Konflikten, da sich nicht alle (Gast-) Spieler an die Vorgaben (Sauberkeit, keine Schuhe in der Halle usw.) halten. Bei den Jugendmannschaften kommt es aufgrund der nachfolgenden Belegung der Kabinen am Wurmatalstadion dazu, dass die Kabinen gleichzeitig von mehreren Mannschaften belegt werden müssen.



- Die Duschen in der Turnhalle funktionieren nicht mehr uneingeschränkt, von 8 Duschen funktionieren maximal 2-3, eine Reparatur ist nach Auskunft der Gebäudewirtschaft technisch schwierig und mit hohen Kosten verbunden.
- Der relativ weite Fußweg von der Umkleidekabine zum Sportplatz für Mannschaften und Schiedsrichter, besonders bei Verspätungen einzelner Spieler oder Schiedsrichter bzw. bei frühzeitigem Duschen usw. ist mit hohem logistischem Aufwand verbunden (es muss immer jemand an der Halle zum Auf- und Abschließen sein).
- Aufgrund der errichteten Flutlichtanlage auf dem Aschenvorplatz am Wurmtalstadion finden dort auch Trainingseinheiten bei sehr schlechtem Wetter statt. Besonders die Jugendspieler scheuen im Anschluss des Trainings den umständliche Weg zur Turnhalle und gehen „ungeduscht“ nach Hause.
- Bisher ist der Aufbau einer Mädchenfußballmannschaft u. a. auch an den nicht vorhandenen geschlechterspezifischen Sanitäranlagen gescheitert.
- Am Wurmtalstadion sind keine behindertengerechte Sanitäranlagen vorhanden.

Zusammenfassend ist die Gesamt-Umkleidesituation aufgrund des Platzmangels in der Kabine und der mangelhaften bzw. fehlenden Duschen nicht mehr zeitgemäß und äußerst unbefriedigend. Die Voraussetzungen in Randerath sind die schlechtesten in der Stadt Heinsberg, wenn nicht sogar im ganzen Kreis Heinsberg. Der Fortbestand des Vereins ist mittelfristig bei der mangelhaften Infrastruktur gefährdet.

Beschreibung der geplanten Baumaßnahmen

- Ersatzneubau eines Umkleidekabinengebäudes am Wurmtalstadion laut beiliegendem Übersichtsplan. Der Standort der geplante Maßnahme ist blauumrandet eingezeichnet.
- Aktuelle Konzeptplanung:
 - Eingeschossiger Flachdach-Massivbau ca. 10 x 17 m mit Vordach ca. 3 x 17 m
 - 1 großer „Heim“-Umkleideraum und 2 „Gäste“-Umkleideräume, ausreichend für insg. 4 Mannschaften.
 - 1 Behinderten-WC
 - 1 Schiedsrichterraum
 - 2x6-7 Duschen + WC/Urinal mit Möglichkeit der Separierung z.B. Heim-/Gästebereich
 - 1 Hausanschlussraum, u.a. Aufstellraum für Erdgas- Brennwertheizung

- 3 -



- FC RaPo fungiert bei der Maßnahme als Bauherr, der die Baumaßnahme im eigenen Namen durchführt und dabei auf eigene Rechnung die Baumaßnahme plant und beauftragt.
- Mit der baurechtlichen Endabnahme des fertigen Neubaus gehen das Gebäude und alle verbunden Rechte (Gewährleistungsrechte usw.) vom FC RaPo als Bauherr auf die Stadt über.

Ziele des Projektes

- Schaffung akzeptabler Umkleide- und Duschmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Trainings- bzw. Spielstätte für Senioren- und Jugendabteilung.
- Niedrigerer Energieverbrauch für Heizung/Warmwasser durch Einsatz moderner Technologie (EnEV-Standard).
- Schaffung von behindertengerechten Sanitäranlagen.
- Schaffung von geschlechterspezifischen Umkleide- und Duschmöglichkeiten.
- Vermeidung der bisher aufgetretenen Konflikte mit anderen Nutzern des Schulgeländes (Parkplatznutzung, Vermüllung).

Förderprogramm des LSB NRW „Moderne Sportsstätten 2022“

- Das Projekt wurde im Rahmen des Programms „Moderne Sportsstätten 2022“ beantragt.
- Sowohl der StadtSportverband Heinsberg (SSV) als auch der Kreissportbund Heinsberg (KSB) haben das Projekt priorisiert und der Staatskanzlei zur Genehmigung vorgeschlagen.
- In Abstimmung mit dem SSB wurde eine Förderung des LSB in Höhe von 172.000,00 EUR beantragt.



Kostenkalkulation und Finanzierung

- Die Kostenkalkulation für die Errichtung des Gebäudes beläuft auf rund 300.000,00 EURO. Die Finanzierung ist wie folgt geplant:
 - Förderung durch das Programm „Moderne Sportstätten 2022“: 172.000,00 EUR (ca. 57 % der Gesamtkosten).
 - Eigenleistung: Bauleistung der Vereinsmitglieder (ca. 1.500 Std.), Finanzrücklagen des Vereins, Spenden: 53.000,00 EUR (ca. 18 % der Gesamtkosten).
 - Beteiligung der Stadt Heinsberg: 75.000,00 EUR (25 % der Gesamtkosten)
- Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2021 beginnen und Ende 2021 abgeschlossen sein. Der Finanzbedarf ergibt sich somit im Laufe des Jahres 2021. Sollte aus haushaltstechnischer Sicht eine Bereitstellung von Finanzmittel im Haushaltsjahr 2021 nicht möglich sein, wäre der Verein bei einer verbindlichen Zusage der Stadt Heinsberg zur beantragten Kostenbeteiligung (Auszahlung im Jahr 2022) bereit, den Betrag zwischenzufinanzieren.

Zusammenfassung des Antrages

Der FC Randerath/Porselen 09/28 e.V. beantragt, dass sich die Stadt Heinsberg an das vorgestellte Projekt des Ersatzneubaus der Umkleidekabinen mit einer Förderung in Höhe von 75.000,00 EUR beteiligt.

Vorteile der Stadt Heinsberg:

- Errichtung eines zeitgemäßen städtischen Umkleidegebäudes, bei dem die Stadt Heinsberg mit nur 25 % der Gesamtkosten beteiligt ist.

